sinn& gewinn hotels

Nachhaltigkeitsbericht

EINLEITUNG

Wie wir Nachhaltigkeit messen – und warum

Nachhaltigkeit ist bei uns kein Anhang. Sie ist Teil des Grundauftrags – und sie verdient eine ehrliche, nachvollziehbare Darstellung. Deshalb berichten wir in diesem Kapitel strukturiert über unsere soziale und ökologische Wirkung: was wir einsetzen, was wir leisten und was wir damit bewirken.

Soziale Wirkung: Logframe-Modell

Für den sozialen Teil richten wir uns am Logframe-Modell aus. Dieses Modell beschreibt eine klare Wirkungskette von eingesetzten Ressourcen (**Inputs**) über Aktivitäten und erbrachte Leistungen (**Outputs**) bis zu den Veränderungen bei den Zielgruppen (**Outcomes**) und der langfristigen gesellschaftlichen Wirkung (**Impact**).

INPUT	OUTPUT	OUTCOME	IMPACT
Eingesetzte Ressourcen (Stellen, Kosten, Zeit)	Erbrachte Leistungen (Anzahl, Fakten)	Veränderungen bei Zielgruppen	Gesellschaftliche Langzeitwirkung

Diese vier Ebenen wenden wir auf alle drei sozialen Wirkungsbereiche an. So wird sichtbar, wo wir stehen – und was wir noch besser machen können.

Unsere drei sozialen Wirkungsbereiche – **Supported Education, Supported Employment** und **Housing Integration** – werden jeweils nach diesem Schema dargestellt. Dadurch können wir besser nachvollziehen, welchen Beitrag unsere Aktivitäten zu nachhaltigen Veränderungen leisten. Gleichzeitig schafft das Modell mehr Transparenz gegenüber unseren Anspruchsgruppen und unterstützt uns dabei, unsere Angebote wirkungsorientiert weiterzuentwickeln.

Ökologische Wirkung: HCMI-Standard (Cornell/Greenview)

Für die Ökologie folgen wir dem HCMI-Standard (Hotel Carbon Measurement Initiative), entwickelt vom Cornell Center for Hospitality Research gemeinsam mit Greenview. Dieser branchenweite Standard erlaubt uns den Vergleich mit anderen Hotelbetrieben in Europa.

Wie kommen die Zahlen zustande? Grundlage sind die jährlichen Verbrauchsdaten aus den Energieabrechnungen und Zählerständen der drei Zürcher Betriebe – Strom, Gas und Biogas in kWh. In Lausanne wird mit der Eröffnung der Maison Emilie mit den Messungen gestartet. Diese multiplizieren wir mit länderspezifischen Emissionsfaktoren (kg CO_2eq/kWh), um die Gesamtemissionen in Tonnen CO_2-Äquivalente zu erhalten. Geteilt durch die tatsächlich verkauften Zimmernächte des Berichtsjahres ergibt sich der Wert, der den direkten Vergleich ermöglicht: **CO_2 pro Logiernacht.**

Den europäischen Benchmarkwert entnehmen wir dem Cornell Hotel Sustainability Benchmarking Index von Greenview (aktuellste verfügbare Ausgabe, 2024).

SOZIALE NACHHALTIGKEIT

Wirkungsmessung nach Logframe-Modell

Wirkungsbereich 1: Supported Education

Wir bilden junge Frauen mit erschwertem Zugang zur Berufsbildung als Hotelkommunikationsfachfrau EFZ aus – mit individueller Begleitung, klarer Struktur und dem Ziel, sie erfolgreich zum Abschluss zu führen. Das ist nicht immer einfach. Aber es lohnt sich.

Kennzahlen auf einen Blick

5	1	4	2	1
Lernende (Ø Berichtsjahr)	davon mit IV-Massnahme	Eintritte	Austritte	Lehrabschlüsse

Wirkungskette

INPUT

Stellenprozente:
- 30% Berufsbildnerin & Operational Director
- 20% Head of Housekeeping & Maintenance
- 60% Housekeeping Deputies.

Direkte Kosten pro Lernende und Monat (ohne IV-Massnahme):
CHF 1'020 (1. Lj.) / CHF 1'300 (2. Lj.) / CHF 1’550 (3. Lj.). Total im Berichtsjahr: CHF 42’418.

OUTPUT

Lernende (Ø): 5 | davon mit IV-Massnahme: 1 | Eintritte: 4 | Austritte: 2 | Lehrabschlüsse: 1 erfolgreicher Lehrabschluss

OUTCOME

Alle sechs Monate erstellen wir einen Bildungsbericht. Die Ergebnisse aus dem Berichtsjahr:
- Betriebsklima 75% «sehr gut»,
- Methodenkompetenz 100% «gut»,
- Fachkompetenz & persönliche Förderung je 50% «sehr gut» und «gut»
- Betreuung 75% «gut» / 25% «sehr gut».

Insgesamt ein sehr positives Bild – mit Potenzial zur weiteren Individualisierung.

Wir bieten jungen Menschen in herausfordernden Lebenslagen eine Chance – mit Perspektive, Struktur und echter Teilhabe. Das Berichtsjahr hat das auf verschiedene Arten gezeigt.
- Eine Lernende musste ihre Lehre im zweiten Lehrjahr aus gesundheitlichen Gründen unterbrechen. Dank einer schrittweisen Aufbauphase bei uns konnte sie direkt in die zweite Hälfte des zweiten Lehrjahres zurückkehren – dem Abschluss im Sommer 2026 sehen wir zuversichtlich entgegen.
- Im April übernahmen wir kurzfristig eine weitere Lernende im laufenden ersten Lehrjahr, die wegen fehlender Unterstützung den Betrieb wechseln musste. Wir freuen uns, dass wir ihr einen fliessenden Übergang und neue Stabilität bieten konnten.
- Ein Lehrverhältnis mussten wir nach mehrfachen Abmahnungen auflösen. Auch das gehört dazu: Klare Grenzen und Konsequenzen sind Teil einer professionellen Lernumgebung.
- Im Sommer hat unsere erste Hotelkommunikationsfachfrau die EFZ-Lehre erfolgreich abgeschlossen und sich anschliessend für die Berufsmaturität (BMS) entschieden – ein Beispiel dafür, wie nachhaltige Förderung neue Bildungswege eröffnet. Nahezu zeitgleich begrüssten wir drei neue Lernende: eine junge Frau mit Schutzstatus S sowie zwei Lernende, die nach dem 10. Schuljahr noch keine Lehrstelle gefunden hatten. Alle drei sind gut gestartet und profitieren von einem strukturierten Umfeld mit individueller Begleitung.

IMPACT	Unsere Ausbildungsarbeit leistet einen Beitrag, der über den einzelnen Betrieb hinausgeht. Junge Frauen, die ihre Lehre erfolgreich abschliessen – trotz erschwerter Ausgangslage – sind besser vor Armut geschützt und können ihr Leben langfristig eigenständig gestalten und finanzieren. Personen ohne Berufsabschluss hingegen tragen ein erheblich höheres Risiko, auf Sozialhilfe angewiesen zu sein. Mit der Verhinderung von Lehrabbrüchen helfen wir diesen Frauen, wirtschaftlich auf eigenen Beinen zu stehen – und entlasten damit langfristig die Sozialsysteme. Besonders zeigt sich die Langzeitwirkung am Beispiel unserer ersten Absolventin: Sie hat ihre Lehre aus eigener Kraft abgeschlossen und sich anschliessend für die Berufsmaturität entschieden – und damit selbst den Weg zu zusätzlichen Bildungs- und Karrieremöglichkeiten geebnet. Das ist auch ein gleichstellungspolitisches Argument: Wenn Frauen nicht nur einen Abschluss, sondern echte Entwicklungsperspektiven erhalten, wird aus einem Ausbildungsplatz mehr – ein Beitrag zur Chancengerechtigkeit.

Kooperationen

Diese Erfolge wurden auch möglich dank der Kooperation mit externen Coaches, die unsere Lernenden gezielt unterstützt haben. Hervorheben möchten wir das **MOVE Tageszentrum**, das Jugendliche und junge Erwachsene in herausfordernden Lebenslagen mit Tagesstruktur, Coaching und beruflicher Begleitung fördert.

Wirkungsbereich 2: Supported Employment / Arbeitsintegration

Wir bieten Frauen mit erschwertem Zugang zum ersten Arbeitsmarkt faire Arbeitsplätze, stabilisierende Struktur und echte Teilhabe. Erfolgserlebnisse und Herausforderungen gehören dabei gleichermassen dazu.

Kennzahlen auf einen Blick

2	2	5	3
Mitarbeitende aus Zielgruppe	Praktika / Arbeitstrainings	Eintritte	Austritte

Wirkungskette

INPUT	Stellenprozente: • 10% Head of Housekeeping & Maintenance • 10% Housekeeping Deputies
OUTPUT	Angestellte aus Zielgruppe der Kooperationspartnerinnen: 2 | Praktika/Arbeitstrainings: 2 | Stellenangebote an Kooperationspartnerinnen: 5 | Eintritte: 5 | Austritte: 3
OUTCOME	Um die Wirkung besser sichtbar zu machen, befragen wir Mitarbeitende künftig systematisch im Probezeit- und Jahresgespräch zu Entwicklung, Aufgaben und Wohlbefinden. Die ersten Auswertungen erscheinen im nächsten Jahresbericht. Im Sommer mussten zwei Arbeitsverhältnisse beendet werden: eines, weil eine Mitarbeiterin nach einem familiären Notfall nach Spanien gereist und nicht zurückgekehrt ist; eines wegen einer instabilen persönlichen Situation. Beide Fälle zeigen, wie wichtig individuelle Begleitung und Flexibilität sind. Gleichzeitig: Eine Mitarbeiterin startete mit einem Praktikum und überzeugte trotz sprachlicher Hürden durch Selbständigkeit und Zuverlässigkeit. Sie erhielt schrittweise mehr Verantwortung – und schliesslich einen festen Arbeitsvertrag. Dieses Beispiel zeigt, wie gezielte Förderung Mitarbeitenden neue Chancen eröffnet.

IMPACT

Unser Engagement im Bereich Supported Employment wirkt über den Betrieb hinaus – und berührt einige der drängendsten sozialpolitischen Fragen unserer Zeit.

Frauen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus (sog. Sans-Papiers) können nach 10-jährigem Aufenthalt in der Schweiz (bzw. nach 5 Jahren, wenn sie Kinder haben) ein Härtefallgesuch stellen und damit eine Aufenthaltsbewilligung erreichen. Dazu müssen sie u.a. eine feste Anstellung nachweisen können. Eine Arbeitszusicherung von uns kann im Einzelfall enorme Auswirkungen haben – zum Beispiel konnte in einem Härtefall die Ausweisung einer Mutter mit ihrem Kind verhindert werden. Wir zeigen mit unserem Engagement über den Einzelfall hinaus Solidarität mit den verletzlichsten Frauen in unserer Gesellschaft. Sie bekommen eine Chance, ihr Leben und Arbeiten in Sicherheit weiterführen und ihren Beitrag für unsere Gesellschaft auch künftig leisten zu können.

Gleichzeitig sammeln wir erste Erfahrungen mit Frauen, die aus der Prostitution aussteigen möchten. Diese Erfahrungen zeigen uns, wie komplex und langwierig ein solcher Ausstieg ist – und wie entscheidend es ist, dass Betriebe bereit sind, diese Frauen aufzunehmen, ihnen Zeit zu geben und sie nicht bei der ersten Schwierigkeit aufzugeben. Das ist gesellschaftspolitisch bedeutsam: Ohne funktionierende Ausstiegsmöglichkeiten in den ersten Arbeitsmarkt bleiben viele Frauen in Abhängigkeiten gefangen, aus denen sie alleine kaum herausfinden. Wir verstehen unsere Rolle hier als einen kleinen, aber konkreten Beitrag zu einem grösseren Wandel.

Kooperationen

Diese Erfolge sind auch dank der Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnerinnen wie z.B. dem Heartwings Verein Zürich möglich. Freiwerdende Stellen bieten wir vorrangig Frauen aus deren Zielgruppen an und besetzen sie bei passender Bewerbung gezielt mit diesen.

Wirkungsbereich 3: Housing Integration / Wohnintegration

Wir erfüllen die Nachfrage nach temporärer Unterkunft für Frauen durch den Sozialdienst der Stadt Zürich gemäss den jeweiligen Vereinbarungen in der Frauenpension Josephine's Guesthouse. In Lausanne werden wir die Wirkung der künftigen Maison Emilie hier integrieren. Im Alma Hotel ermöglichen wir Seniorinnen ein gemeinschaftliches Wohnen im Alter.

Kennzahlen auf einen Blick

86.3%	18	3 Mo.	2
Kontingentauslastung	Eintritte Josephine's	Ø Aufenthaltsdauer JO	Residentinnen Alma

Wirkungskette

INPUT

- 8 Zimmer, die für soziale Nutzung reserviert sind (Kontingente)
- Hohe Anforderung an Sozialkompetenz bei der Personalselektion
- CHF 152'000.00, Annahme Umsatzverlust durch Langzeitvermietung an die Stadt Zürich

OUTPUT

Kontingentauslastung: 86.3% | Zugewiesene Frauen Josephine's (erhaltene Anfragen, unabhängig, ob Platz vorhanden ist), Ø/Monat: 15 | Eintritte: 18 | Austritte: 16 | Residentinnen Alma: 2.
Zusätzliches Engagement: 6 Monate vergünstigtes Zimmer für Geflüchtete, 10 Monate vergünstigtes Zimmer für FIZ (Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration).

OUTCOME	Abbrüche Josephine's: 1 | Ø Aufenthaltsdauer: 3 Monate | Anschlusslösungen bei Auszug Josephine's: Wohnheim, eigene Wohnung, Einzug bei Familienmitglied. Im Verlauf des Jahres nahmen soziale Sicherheit und Selbständigkeit der Bewohnerinnen spürbar zu – im Dezember prägten Stabilität und freundschaftliche Kontakte das Zusammenleben.
IMPACT	Mit der Frauenpension Josephine's Guesthouse leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Verhinderung von Obdachlosigkeit und ihren Folgen. Frauen in existenziellen Krisen – nach Trennung, Gewalt oder Migration – finden bei uns Schutz, Stabilität und mittelfristig neue Perspektiven. Damit tragen wir zur sozialen Reintegration bei und entlasten die Nothilfe-Infrastruktur und das Gesundheitssystem. Im Alma Hotel bieten wir alleinstehenden Seniorinnen ein sicheres Zuhause mit Gemeinschaft statt Isolation. Das fördert Selbständigkeit, stärkt das Wohlbefinden und kann den Eintritt in kostenintensive Pflegeeinrichtungen verzögern – sozial wirksam und wirtschaftlich nachhaltig.

Kooperationen

Die Zuweisung erfolgt über die Sozialdienste der Stadt Zürich sowie über Amtsbeistandschaften, Gemeindeverwaltungen, die FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration und weitere Stellen. Die Zusammenarbeit ist langjährig und gut eingespielt.

Unsere Beobachtungen aus dem Berichtsjahr

Im Berichtszeitraum zeigte sich ein gemischtes Bild mit herausfordernden Situationen und positiven Entwicklungen.

Im September wurde deutlich, wie anspruchsvoll Übergangsphasen sein können: Konflikte im Zusammenleben nahmen zu, und der Austritt fiel einer Bewohnerin schwer. Dank koordinierter Zusammenarbeit konnte kurzfristig eine Anschlusslösung gefunden werden – ein Hinweis auf die Bedeutung frühzeitiger Planung und Begleitung. Im Oktober wurde sichtbar, dass psychische Belastungen die Wohnfähigkeit stark beeinflussen können. Wiederholte Grenzüberschreitungen führten trotz Verwarnung zur Beendigung eines Aufenthalts und verdeutlichen die Notwendigkeit klarer Rahmenbedingungen. Im November zeigte sich eine deutliche Stabilisierung: Die Gäste waren weitgehend selbständig, Unterstützungsbedarf bestand nur punktuell.

Insgesamt wird deutlich, dass sich Wohnkompetenz dynamisch entwickelt und stark von individuellen Ressourcen, Stabilität und unterstützenden Strukturen abhängt.

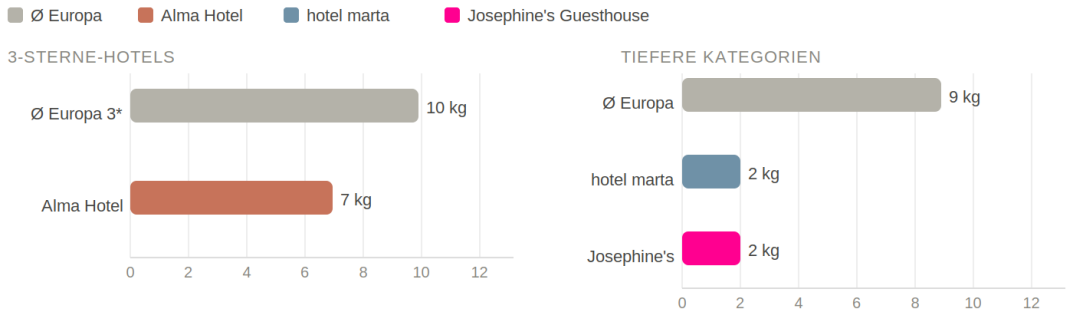
ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

Messung nach HCMI-Standards (Cornell/Greenview)

Weniger CO_2, mehr Effizienz: Alle drei Betriebe auf Kurs.

Im europäischen Vergleich liegen alle drei Betriebe deutlich unter dem Durchschnitt für den CO_2-Ausstoss pro Logiernacht. Das ist kein Zufall – sondern das Ergebnis von konsequenten Entscheiden über viele Jahre hinweg.

CO_2 pro Logiernacht (kg CO_2e) – Vergleich mit europäischem Durchschnitt nach Hotelkategorie



Quelle Benchmark: Cornell Hotel Sustainability Benchmarking Index, Greenview 2024.

Ergebnisse pro Betrieb

	Alma Hotel	zu VJ	hotel marta	zu VJ	Josephine's Guesthouse	zu VJ
CO_2-Fussabdruck						
Pro Betrieb, Jahresbasis, tCO_2e	38	-10%	37	1%	24	-10%
Pro Logiernacht, kgCO_2e	7	10%	2	-44%	2	-5%
Anzahl Logiernächte	5'339	-19%	12'446	11%	11'894	-5%
Im europäischen Vergleich liegen alle drei Betriebe unter den durchschnittlichen Werten für den CO2-Austoss pro Logier-nacht. Dieser liegt für Dreisternehotels bei 10 kgCO_2e (Alma Hotel: 7) und für tiefere Kategorien bei 9 kgCO_2e (hotel marta: 2, Josephine's Guesthouse: 2).						
Erneuerbare Energie						
Strom-Mix in %	100% Wasserkraft		100% Naturstrom		100% Naturstrom	
Anteil Biogas am Gesamtgasverbrauch	37%	4%	37%	4%	37%	4%
Verbrauchskennzahlen pro Gastnacht						
Stromverbrauch, kWh	11.4	-9%	3.8	-10%	1.9	0%
Gasverbrauch (Heizung & Warmwasser), kWh	29.7	-4%	6.4	-8%	9.7	-10%
Wäscheverbrauch pro Gastnacht, kg	2.1	-11%	1.6	-2%	1.1	10%
Restmüllmenge pro Gastnacht, kg	0.3	-21%	0.3	9%	0.3	-4%
Wasserverbrauch pro Gastnacht, Liter	230	-15%	136	-22%	119	-6%
Food & Beverage						
Einsparung dank vegetarischem Frühstück, kg CO_2e	5'822		13'020		5'719	

Alma Hotel Die Gesamtemissionen sanken im Berichtsjahr – allerdings im Gleichschritt mit der tieferen Auslastung: Weniger Gäste bedeuten weniger Verbrauch. Der CO_2-Ausstoss pro Zimmernacht stieg entsprechend leicht an, was zeigt, dass die Effizienz pro Gast noch nicht verbessert werden konnte. Mit 7 kgCO_2e pro Zimmernacht ist das Alma der grösste Emittent der drei Betriebe – was hauptsächlich auf den energieintensiven Wellnessbereich mit Saunas und Dampfbad zurückzuführen ist.

hotel marta Die Kennzahlen zeigen ein sehr positives Bild: Die Emissionen pro Zimmernacht sanken deutlich um über 43 %, während die absoluten Emissionen nur marginal um 1% gestiegen sind. Dies ist typisch für eine bessere Auslastung – die Fixkosten werden auf mehr Gäste verteilt und die Ressourcen effizienter genutzt.

Josephine's Guesthouse Die Kennzahlen zeigen ein erfreulich positives Bild: Die Gesamtemissionen sanken um über 10% und auch der CO_2-Ausstoss pro Zimmernacht verbesserte sich um 5.41%. Die direkten Emissionen (Scope 1, Erdgas & Biogas) konnten sogar um fast 19% reduziert werden.

Partner, die Verantwortung nicht nur versprechen, sondern leben.

Schwob AG, Burgdorf: Seit 1872 produziert Schwob hochwertige Textilien für Hotellerie und Gastronomie – als einzige Schweizer Leinenweberei ihrer Art. Alle Textilien sind Oeko-Tex zertifiziert, der Strom stammt aus Wasserkraft. Ein Pilotprojekt zur Kreislauferschliessung von Hotelwäsche setzt weitere Massstäbe.

Wasser für Wasser (WfW): Seit 2024 sind wir Kooperationspartnerinnen von WfW. Die Organisation fördert den fairen Umgang mit Wasser – in der Schweiz, Mosambik und Sambia. In allen Gästezimmern stehen WfW-Wasserkaraffen: ein einfaches Zeichen, das zählt.

Nachhaltigkeit ist bei uns Teamarbeit – von Anfang an.

Um das Nachhaltigkeitsbewusstsein zu verankern, haben wir ein neues Schulungskonzept entwickelt, das alle neuen Mitarbeitenden von Beginn an mit unseren Massnahmen und Prioritäten vertraut macht. Ergänzend legt eine verbindliche Einkaufsguideline fest, welche Labels beim Einkauf von Lebensmitteln, Haushaltsprodukten und Elektrogeräten massgebend sind. In Team- und Abteilungssitzungen ist Nachhaltigkeit fest traktandiert, und ein Green Board in jedem Betrieb sorgt für aktuelle Informationen und Transparenz.

LOKALE VERANKERUNG

Unser Engagement als lokale Akteurin

Nachhaltigkeit endet für uns nicht an der Grundstücksgrenze. Als Betriebe im Quartier tragen wir Mitverantwortung für die Entwicklung unseres unmittelbaren Umfelds und als Tourismusbetriebe wollen wir auch für die lokale Bevölkerung einen positiven Beitrag leisten.

Ein konkretes Beispiel aus dem Berichtsjahr: Das **Josephine's Guesthouse** hat sich bereiterklärt, eine Fernwärmeverteilzentrale im eigenen Gebäude zu beherbergen. Den entsprechenden Vertrag hat die Stiftung compagna conviva im Juni 2025 mit Energie 360° unterzeichnet. Das klingt technisch – ist aber von grosser lokaler Bedeutung: Ohne eine solche Verteilzentrale ist die Fernwärmeerschliessung des gesamten Quartiers nicht möglich. Indem wir diesen Platz zur Verfügung stellen, ermöglichen wir, dass die Fernwärme im Quartier überhaupt Fuss fassen kann – ein Beitrag, der weit über unsere eigenen vier Wände hinauswirkt.

Im **Alma Hotel** haben wir erneut unseren kleinen, charmanten Weihnachtsmarkt «Salon Noël» durchgeführt. Die Kurse von Yoga Klub und Topstretching, die regelmässig im Hotel stattfinden, ziehen Quartierbewohnende und im Seefeld Berufstätige an. Ergänzend dazu haben wir die Online-Werbekampagne für den Wellnessbereich gezielt auf das Seefeld und umliegende Gebiete ausgerichtet, um die lokale Bekanntheit des Angebots zu stärken.